

Der Haselstrauch

Die Bienen beim Pollensammeln am Haselstrauch beobachtet.



FOTOS: FRIEDERIKE RICKENBACH

FRIEDERIKE RICKENBACH, ZÜRICH, (rike.rickenbach@tabularium.ch)

Wer kennt ihn nicht, den fürs menschliche Auge auffälligen Frühlingsblüher, der den Bienen beim ersten Reinigungsflug schon gleich frischen Pollen anbietet, aber auch leider bei vielen Menschen die Pollenallergie hervorruft! Er leuchtet plötzlich überall, an Bahnböschungen, Waldrändern, Gärten, Anlagen und Feldrändern. Immer erstaunt es mich aufs Neue, dass er überall präsent ist. Ich konnte aber bisher, so oft ich an milden Vorfrühlungstagen einen Haselnussstrauch (*Corylus avellana*) scharf beobachtete, nie Bienen an den hängenden Blütenstaubkätzchen erkennen. Ich war der Ansicht, dass es eine Imkermär ist, dass Bienen auf diesen Pollen angewiesen sind. Offenbar aber hat es zu viele Haseln, auf die sich die Bienen verteilen, weshalb sie darauf nicht zu entdecken sind.

Sie sammeln doch Haselpollen!

Nun wurde ich nämlich eines Besseren belehrt. Der Winter 2017/18 war ein merkwürdiger Winter. Der Januar war einer der wärmsten Wintermonate, der je gemessen wurde, sodass schon überall die Hasel blühte. Dann kam der Februar mit eisiger Bise, Schnee und Frost. Alle Haselkätzchen sind da-

bei erfroren. Als dann endlich im März einmal wieder mildere Temperaturen auftauchten und die Bienen nach sechs Wochen endlich fliegen konnten, war es in der Natur um Nahrungs-

Der beliebte Korkenzieher-Hasel (*Corylus avellana* «Contorta») ist vermutlich eine Spontanmutation.



Bei günstigen Wetterbedingungen im Frühjahr kann man den zahlreichen Bienen beim Pollensammeln auf den männlichen Haselkätzchen zusehen.

angebote äusserst spärlich bestellt. Ich musste meine Völker auffüttern, weil sie mir sonst in ihrer Aufbauphase verhungert wären.

Nun erlebte ich aber doch so meine Überraschungen im Garten. Die vielen tot gemeinten Schneeglöckchen richteten sich wieder auf, auch andere diverse Frühboten rappelten sich auf. Zu meiner grossen Freude aber steht meine Japanische Zierhasel oder Korkenzieher-Hasel, die immer verspätet blüht, wenn sich bereits die ersten Fruchtbäume anbieten, plötzlich – gleich einem goldenen Regen – in voller Blütenpracht. Andere Jahre habe ich immer nachgeschaut, ob sich je einmal eine Biene daran zeigen würde, und bin immer enttäuscht worden.

Emsiges Bientreiben auf dem Haselstrauch

Aber diesmal hörte ich sogar die Bienen summen, so zahlreich haben sie sich auf den Busch eingeflogen. Vieles gab es da zu beobachten. Mit dem Bauch rutschten die Bienen in Eile flach auf den Blütenkätzchen herum, um möglichst viel Pollen im Haarkleid zu sammeln. Mit dem Kopf gingen sie unter die Blütenschuppen, auch die Beine drangen zeitweilig in die Tiefen ein. Dann wurde wieder fleissig alles Aufgenommene abgestreift und an die Höschen gekittet. Bevorzugt wurden die Spitzen der Kätzchen besucht. Diese waren oft noch nicht ganz offen und reich mit Pollen bestückt, denn der Blütenstaub kann erst dann durch den Wind weitergetragen werden, wenn die Kätzchen die volle Länge erreicht haben und alle Schüppchen offen sind. Es waren so viele Bienen zugegen, dass sie oft nebeneinander Pollen sammelten. Schnell wuchsen die Pollenhöschen an und ich hatte meine Freude daran und die scheinbare Imkermär war nun doch Wirklichkeit geworden. Da meine Zierhasel die einzige in weitem Umkreis ist, hatte der leichte Föhnwind (12°C Wärme) keine Chance, für Windbestäubung zu sorgen, die Bienen waren schneller, sie gingen effizient und eigennützig zu Werke. ◻